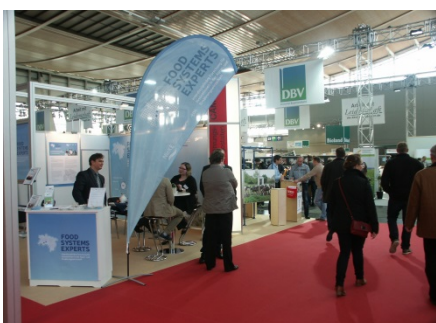


Forschungsbericht 2016

Institut für Strukturplanung und Planung in agrarischen
Intensivgebieten – Universität Vechta



Herausgeber

Institut für Strukturforschung und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA) | Universität Vechta

Driverstraße 22 | Postfach 1553 | D-49377 Vechta

Internet: <http://www.ispa.uni-vechta.de/>

Redaktion

Annegret Joachim

Telefon: 04441-15434

Telefax: 04441-15445

E-Mail: annegret.joachim@uni-vechta.de

ISSN: 0938-8567

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers

Vechta, März 2017

1. Auflage

Vorwort

Das Institut für Strukturforschung und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA) blickt mit dem vorliegenden Forschungsbericht auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Im Mittelpunkt stand nach wie vor die Neuprofilierung des ISPA mit der Neueinrichtung der Abteilung „Ökonomie der Nachhaltigkeit“. Das Berufungsverfahren zur Besetzung der Abteilungsleitung (Stiftungsprofessur) soll in 2017 abgeschlossen werden. Mit der Neuprofilierung des ISPA wurde der Grundstein für eine interdisziplinäre, schlagkräftige Einheit zur Bearbeitung zukunftsweisender The-

men gelegt. Diesen Weg geht es konsequent weiter zu verfolgen. Der Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik wird weiterhin ein besonderer Stellenwert zukommen.

Wir hoffen, Ihnen mit dem vorliegenden Forschungsbericht einen Einblick in das Forschungsinstitut zu ermöglichen. Gleichzeitig möchten wir uns bei allen ganz herzlich bedanken, die uns bei unserer tagtäglichen Arbeit auf vielfältige Weise unterstützen!

Vechta, März 2017

Prof.'in Dr. Christine Tamásy
Direktorin

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort.....	I
Inhaltsverzeichnis.....	1
Leitbild Nachhaltigkeit.....	2
Mitglieder des ISPA.....	4
Beirat.....	5
Abteilung 1: Dynamiken ländlicher Räume.....	6
Forschungsschwerpunkte.....	6
Forschungsprojekte.....	6
Publikationen.....	12
Vorträge und Poster.....	12
Abteilung 2: Ökonomieder Nachhaltigkeit.....	13
Abteilung 3: Lernen in ländlichen Räumen.....	14
Forschungsschwerpunkte.....	14
Forschungsprojekte.....	14
Publikationen.....	21
Vorträge und Poster.....	22
Wissenstransfer.....	24
NieKE - Landesinitiative Ernährungswirtschaft.....	24
Kompetenzzentrum Regionales Lernen.....	27
Nachwuchsförderung.....	28
Weitere Forschungsaktivitäten.....	31
Engagement in internationalen, nationalen und regionalen Gremien.....	31
Organisation von Tagungen und Workshops.....	32
Herausgebtertätigkeiten.....	32
Gutachtertätigkeiten.....	33

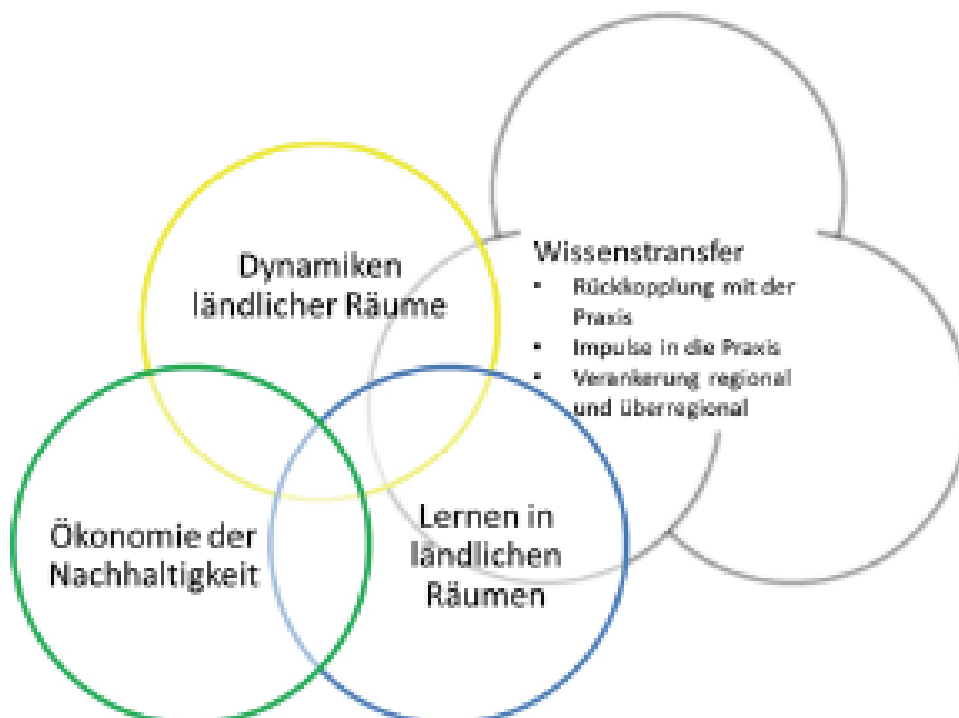
Leitbild Nachhaltigkeit

Das Institut für Strukturforschung und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA) wurde 1990 gegründet, um Regionen mit intensiver Landwirtschaft zu untersuchen und praxisorientierte Lösungsvorschläge für regionale Herausforderungen zu entwickeln.

Orientiert am Leitbild der Nachhaltigkeit widmet sich das ISPA seit 2015 verstärkt der Erforschung von Transformationsprozessen in agrarischen Intensivgebieten, speziell im nordwestlichen Niedersachsen. Die Erforschung der Transformation beinhaltet eine systemische Perspektive und erfordert eine Kooperation von einer Vielzahl an Disziplinen, so dass der Verbundforschung ein besonderer Stellenwert eingeräumt wird. Daneben ist der Bildungsbereich bedeutsam, der die gesellschaftlichen Akteure zur aktiven Teilnahme an den Veränderungsprozessen befähigt. Die inhaltliche Dimension einer Ökonomie der Nachhaltigkeit ermöglicht es, ökonomische Chancen für die notwendigen Veränderungen zu erschließen und nutzbar zu machen.

Abteilung 1: Dynamiken ländlicher Räume

Im Mittelpunkt stehen Fragen der Entstehung, der wirtschaftlichen und sozialen Dynamik agrarischer Intensivgebiete (Schwerpunkt Nutztierhaltung). Dabei sind die Analysen nicht auf Nordwestdeutschland beschränkt, sondern es werden vergleichende Untersuchungen in anderen Staaten der Europäischen Union, in den USA und in Australasien durchgeführt. Daneben werden Fragen der sozioökonomischen Entwicklung ländlicher Räume insgesamt behandelt, darunter Genderfragestellungen, Kulturlandschaftsentwicklungen und diskursive Repräsentationen ländlicher Räume. Zudem werden in Kooperation mit öffentlichen und privaten Planungsträgern Vorschläge für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung unterbreitet. Zur Abteilung gehört seit 1999 das NieKE - Niedersächsische Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft, das seit 2010 die Landesinitiative Ernährungswirtschaft betreut.



Abteilung 2: Ökonomie der Nachhaltigkeit

Als fachübergreifendes Querschnittsthema der Universität Vechta werden die ökonomischen Aspekte der Nachhaltigkeit speziell im Kontext ländlicher Räume behandelt. Dies schließt profunde Kenntnisse transdisziplinärer Konzepte und Methoden sowie der relevanten internationalen Diskurse zu Transformationsprozessen, die sich am Leitbild der Nachhaltigkeit orientieren, mit ein.

Abteilung 3: Lernen in ländlichen Räumen

Bildung und Kompetenzen zum lebenslangen Lernen sind entscheidende Faktoren für die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland. In der Abteilung Lernen in ländlichen Räumen werden aus geographiedidaktischer Perspektive die Potenziale von ländlichen Räumen zur Initiierung und Realisierung lebenslanger Lernprozesse untersucht. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei die Themenbereiche „Landwirtschaft und Ernährung“, „Der Bauernhof als Lernort“, „Kulturlandschaft“, „Ganztagschule“ und „Regionale außerschulische Lernorte“. Ziel ist es, didaktisch-methodische Konzepte und regionale Netzwerke zu entwickeln sowie diese in

Unterrichtsmaterialien, thematischen Modulen etc. praxiswirksam zu machen und zu erproben. Die Evaluierung durchgeführter Lern- und Weiterbildungsvorhaben liefert das notwendige wissenschaftliche Feedback. Zur Abteilung 3 gehört seit 2011 das Kompetenzzentrum Regionales Lernen der Universität Vechta.

Wissenstransfer

Das Niedersächsische Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft - Landesinitiative Ernährungswirtschaft und das Kompetenzzentrum Regionales Lernen der Universität Vechta leisten wichtige Beiträge, den Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse und Konzepte in die Praxis zu beschleunigen. Dabei zeigen sich sowohl für die Region Oldenburger Münsterland durch die Fülle von Modellprojekten und Kooperationen vor Ort, als auch auf nationaler und internationaler Ebene allgemein in der Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft und Bildung viele innovative Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen für die Regionalentwicklung. Dazu trägt vor allem das Alleinstellungsmerkmal der Kompetenzzentren - die enge Verzahnung zwischen praktischer und wissenschaftlicher Arbeit - bei.

Mitglieder des ISPA

Vorstand

Prof. Dr. Christine Tamásy (Direktorin)
Prof. Dr. Martina Flath (stellv. Direktorin)
Dr. Joachim Eisleb
Simone Knoll

Dr. Joachim Eisleb
M.Ed. Jana Franz (bis 14.09.2016)
M.A. Johannes Fuchs (bis 31.12.2016)
Dipl. Volksw. Christian Kircher (ab 01.04.2016)
Dipl.-Geogr. Oliver Klein
M.Sc. agr. Christoph Krieger (bis 30.06.2016)
Dipl.-Geogr. Anne-Lene Mahr
Dr. Stefan Nier (ab 15.04.2016)
Dipl.-Ing. agr. Doris Schröder
Johannes Spils (ab 01.10.2016)
Christian Tiller (ab 01.06.2016)
M.A. André Woelk

Abteilung Dynamiken ländlicher Räume

Prof. Dr. Christine Tamásy Leiterin
apl. Prof. Dr. Karl Martin Born
apl. Prof. Dr. Werner Klohn
Jun.-Prof. Dr. Kim Philip Schumacher
(seit 01.04.2016 beurlaubt)

Stipendiaten:

M.Sc. Matthias Galle (seit 01.12.2016)
M.A. Verena Beck (bis 30.09.2016)
M.A. Zora Becker (ab 01.12.2016)
M.A. Alexander Kunz
Dipl.-Ing. Anja Neubauer (ab 01.12.2016)

Abteilung Ökonomie der Nachhaltigkeit

N.N., Leiter/in

Abteilung Lernen in ländlichen Räumen

Prof. Dr. Martina Flath (Leiterin)

Sekretariat:

Jessica Behrens
Annegret Joachim
Simone Knoll

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen:

Dipl.-Oecotroph. (FH) Esther Barth
M.Ed. Dorothee Belling
M.A. Verena Beck (ab 01.10.2016)
M.A. Thomas Conradi
Dr. Gabriele Diersen
Dr. Carolin Duda-Wehenpohl (bis 31.07.2016)

Kartographie:

Walter Fangmann (bis 31.10.2016)

Beirat:

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Prof. Dr. Elisabeth große Beilage
Büscheler Straße 9, 49456 Bakum

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Albert Schulte to Brinke
Höferweg 9, 49186 Bad Iburg

Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik
Dr.-Ing. Volker Heinz
Professor-von-Klitzing-Str. 7, 49610 Quakenbrück

Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. Ludwig Theuvsen
Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen

LUFA Nord-West
Dr. Franz-Peter Engling
Jägerstraße 23-27, 26121 Oldenburg

Brand Qualitätsfleisch GmbH & Co. KG
Paul Brand (Sprecher)
Brandstraße 21, 49393 Lohne

MdB Franz-Josef Holzenkamp
Garther Straße 41, 49685 Garthe

Heidemark Holding
Bernd Kalvelage
Kirchstraße 10, 49685 Höltinghausen

Firma WEDA, Dammann & Westerkamp GmbH
Jutta Sextro
Am Bahnhof, 49424 Lutten

Abteilung 1: Dynamiken ländlicher Räume

Forschungsschwerpunkte

- Herausforderungen und Perspektiven agrarischer Intensivgebiete (Schwerpunkt Nutztierhaltung)
- Globalisierungsprozesse und die Konsequenzen für ländliche Räume
- Entrepreneurship und die Entwicklung ländlicher Räume
- Gender Geographien in ländlichen Räumen
- Governance und Raumplanung in ländlichen Räumen
- Diskursive Repräsentationen ländlicher Räume
- Wissenschaftliche Begleitung der Landesinitiative Ernährungswirtschaft - NieKE

Forschungsprojekte

Bioökonomie 2.0: Innovationspotentiale von Nebenströmen der Lebensmittelverarbeitung

Leitung: Prof:in Dr. C. Tamásy

Bearbeitung: Dr. Stefan Nier, Christian Kircher

Die effiziente Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen und das Schließen von Stoff- bzw. Energiekreisläufen stellen Schlüsselemente einer nachhaltigen Entwicklung dar. Das Verbundprojekt zielt darauf ab, neue Wertstoffe für die Lebensmittelproduktion aus Nebenströmen der Kartoffel-, Karotten- und Rapsverarbeitung zu gewinnen. Im Mittelpunkt stehen dabei Arginyldipeptide, die den Salzgeschmack verstärken, und 4-Vinylguaiacol, der Träger des Raucharomas. Das Verbundprojekt kombiniert naturwissenschaftlich-technische Grundlagen und eine sozialwissenschaftliche Perspektive, die auf die Transformationsfähigkeit und -bereitschaft der Produktionssysteme zu einer höheren Ressourceneffizienz abzielt. Hier setzt das Arbeitspaket mit den Teilprojekten „Analyse von multiskalaren Netzwerkkonfigurationen in der Nutzpflanzenproduktion“ und „Wandel von Innovationsprozessen in räumlicher Perspektive“ an.

Das Ziel des ersten Arbeitspaketes ist es, die Produktionssysteme in der Kartoffel-, Karotten- und Rapswirtschaft in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der entstehenden Nebenströme in ihrer raumzeitlichen Dynamik zu untersuchen.

Das zweite Arbeitspaket analysiert den Wandel von Innovationsprozessen in räumlicher Perspektive hinsichtlich der Optimierung von Innovationsaktivitäten und Erschließung von Wissensquellen in der Lebensmittelverarbeitung. Besonderer Fokus liegt auf den sozialen Praktiken der Unternehmen hinsichtlich der Koordinierung von Innovationsaktivitäten und den gesellschaftlichen Effekten dieser Aktivitäten.

Methoden: Literaturanalyse, Problemzentrierte Interviews, qualitative Inhaltsanalyse

Laufzeit: 2016 - 2019

Finanzierung: Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Verantwortungslogiken als Determinanten nachhaltiger Handlungspraktiken

Leitung: Prof. Dr. Christine Tamásy

Bearbeitung: André Woelk

Vor dem Hintergrund einer Potentialabschätzung für die Erschließung alternativer Proteinquellen auf Algen- und Insektenbasis, als Futtermittel in der Geflügel- und Schweinefleischwirtschaft, wird eine vergleichende Analyse akteurspezifischer Handlungslogiken in agrarischen Intensivgebieten in Deutschland, den Niederlanden und Frankreich vorgenommen.

Nachhaltigkeit ist zum dominierenden Leitwort politischer, sozialer und wirtschaftlicher Praxis geworden. Die Deutungshoheit, über die genauen Inhalte des Wortes, ist umkämpft. Das Gleiche gilt für den Begriff Verantwortung, der in vielen Definitionen

von Nachhaltigkeit explizit vorhanden ist oder implizit angesprochen wird.

Im Zuge dieser Entwicklungen sind auch die ökologischen Aspekte des Konsums von Lebensmitteln tierischen Ursprungs ins Blickfeld geraten. Da die Mehrheit der Bevölkerung eine vegane Ernährung ablehnt, ist zur Steigerung der Nachhaltigkeit zu klären, ob und wie auf andere Weise ein nachhaltiger Lebensmittelkonsum realisiert werden kann. Als Teilpaket des Verbundprojektes „Sustainability Transitions in der Lebensmittelproduktion: Alternative Proteinquellen in sozio-technischer Perspektive“ werden jene Nachhaltigkeits- und Verantwortungslogiken sowie Konventionen erhoben und analysiert, auf die sich Akteure längs der Wertschöpfungsketten – vor dem Hintergrund des eigenen Nachhaltigkeitsverständnisses – in ihren Rechtfertigungen bzgl. ihres eigenen Handelns berufen. Sind jene akteurspezifischen Logiken und Konventionen bekannt, dann können diese im Sinne des bottom up Prinzips hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersucht, ggf. geformt, mit entsprechenden Programmen bedient und somit die Wertschöpfungsketten hinsichtlich der pluralisierten Nachhaltigkeitsgedanken optimiert werden.

Methode: Problemzentrierte Interviews; qualitative Inhaltsanalyse; Argumentationsanalyse

Laufzeit: 2015 – 2018

Finanzierung: Die Studie wird aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab der VW- Stiftung durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert

Diskursive Repräsentation ländlicher Räume in Niedersachsen

Leitung: Christine Tamásy

Bearbeitung: Johannes Fuchs

Im Zuge unterschiedlicher spatial turns ist mittlerweile auch die Region, als subnationale Einheit, in den Fokus der Betrachtung gerutscht. Bislang existieren jedoch nahezu keine geographischen Untersuchungen zu diskursiven Repräsentationen und Wahrneh-

mung ländlicher Räume. Ländliche Regionen gelten oftmals als problembehaftet oder werden als rückständig wahrgenommen. Diese Wahrnehmung wird durch die Darstellung in den Medien maßgeblich unterstützt. Dadurch ergeben sich zwangsläufig große Herausforderungen für das Regionalmarketing, da sich die Variablen Raum und Zeit im Zeitalter der Globalisierung wesentlich dynamischer geben/darstellen, sodass sich die Regionen einem intensiven Wettstreit untereinander ausgesetzt sehen. Daher untersucht das Forschungsvorhaben die raumbezogenen Images von zwei unterschiedlich strukturierten ländlichen Räumen in Niedersachsen: das Oldenburger Münsterland und das Hannoversche Wendland. Als Datengrundlage für die Diskursanalyse wird auf überregionale Printmedien sowie auf eigene Inszenierungen im Marketing der Regionen zurückgegriffen.

Methode: Diskursanalyse; Lexikometrie

Laufzeit: seit 2014

Finanzierung: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur – Förderprogramm PRO*Niedersachsen

Machtkonstellationen in multiskalaren Produktionsnetzwerken des Agribusiness

Leitung: Prof. Dr. Christine Tamásy

Bearbeitung: Christoph Krieger

Das Forschungsvorhaben verfolgt das Ziel einer ganzheitlichen Analyse der beobachtbaren Machtkonstellationen im Produktionsnetzwerk ‚Schwein‘. So geht es einerseits um die Analyse der Machtstrukturen zwischen den einzelnen wirtschaftenden Akteuren, andererseits erfolgt eine analytische Auseinandersetzung mit dem Einfluss von politischen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Akteuren auf das Produktionsnetzwerk. Darüber hinaus werden Handlungsempfehlungen für die einzelnen Akteure abgeleitet. Den theoretischen Rahmen bilden die beiden Konzepte ‚Global Value Chains‘ (GVC) und ‚Global Production Networks‘ (GPN).

Methode: Literatur- und Statistikanalysen, Experteninterviews

Laufzeit: seit 2012

Finanzierung: Eigenmittel

Steuerungsmöglichkeiten der räumlichen Verteilung der Nutztierhaltung

Leitung: Prof. Dr. Christine Tamásy

Bearbeitung: Thomas Conradi

Seit Ende des Zweiten Weltkriegs ist es in Deutschland zu einem Strukturwandel in der Landwirtschaft gekommen, was für die räumliche Verteilung der Nutztierhaltung nicht ohne Folgen blieb. Zum einen sind Regionen entstanden, in denen sich die Nutztierhaltung stark konzentriert, zum anderen gibt es Regionen, in denen es kaum noch Nutztierhaltung gibt, so dass die Kreislaufwirtschaft im Bereich der landwirtschaftlichen Düngung nicht möglich ist. Die hochverdichteten Zentren der Nutztierhaltung werden nicht zuletzt aufgrund ihrer massiven Umweltwirkungen (Nährstoffbelastungen, Tierseuchengefahren etc.) zunehmend kritisch gesehen. Eine Entzerrung gilt daher als eine wichtige Maßnahme zur Reduzierung dieser Umweltbelastungen. Bisher gibt es allerdings keine systematische, wissenschaftlich fundierte Analyse, die behandelt, welche Steuerungsmöglichkeiten Politik und Planung besitzen, um auf die räumliche Verteilung der Nutztierhaltung einzuwirken.

Das Forschungsvorhaben betrachtet einerseits, welche politischen und planerischen Maßnahmen die regionale Verteilung der Nutztierhaltung bewusst steuern (intendierte Effekte) und andererseits, welche politischen und planerischen Aktivitäten diese als ‚Nebeneffekt‘ von anderen Politiken und Planungen indirekt steuern (nicht-intendierte Effekte).

Methode: Literatur- und Statistikanalysen, Experteninterviews

Laufzeit: seit 2013

Finanzierung: Eigenmittel

Die Ernährungswirtschaft zwischen politischer Steuerung und gesellschaftlicher Akzeptanz. Governance- und Netzwerkstrukturen am Beispiel des Niedersächsischen Kompetenzzentrums Ernährungswirtschaft (NieKE) - Landesinitiative Ernährungswirtschaft“

Leitung: Christine Tamásy

Bearbeitung: Verena Beck

Das Promotionsvorhaben ist in das interdisziplinäre Promotionsprogramm „Animal Welfare in Intensive Livestock Production Systems - Tierhaltung im Spannungsfeld von Tierwohl, Ökonomie und Gesellschaft“ eingebettet. Im Mittelpunkt des Forschungsvorhabens steht die „Landesinitiative Ernährungswirtschaft“ und die darin vorhandenen und sich verändernden Governance-Strukturen und -Prozesse. Die übergeordnete Zielrichtung des Promotionsprogramms liegt in der von Erkenntnissen zur Verbesserung des Tierwohls sowie der Etablierung eines längerfristig tragfähigen Netzwerkes interdisziplinärer Forschung in Niedersachsen zwischen den beteiligten Standorten Göttingen, Hannover, Osnabrück, Kassel und Vechta.

Methoden: Literaturanalyse, Datenmanagement

Laufzeit: seit 2013

Finanzierung: Promotionsstipendium

Bioeconomy & Sustainability: Potentials of Life Cycle Assessment for the Food Production

Leitung: Christine Tamásy, Dr. Alexander Mathys (DIL)

Bearbeitung: Sergiy Smetana

Human well-being is strongly connected to the agricultural and food production and it is especially obvious in the Oldenburger Münsterland (Lower Saxony, Germany), where the meat production became the strong economic booster. However, the food and ag-

ricultural productions cause multiple environmental and social disturbances. It is difficult to evaluate the degree of the negative-positive influence within the “pillars of sustainability” without appropriate assessment methodology. Such methodology should be based on regional reliable data and unite the environmental, social and economic issues in a single assessment technique. The project is aimed to develop the needed methodology using Life Cycle Assessment and Input-Output approaches. The result of the development will be the creation of Regional Sustainability Assessment Methodology, which will be useful for dynamic streamlined assessments of technological, economic and social changes.

Methode: Literatur- und Statistikanalysen, Life Cycle Sustainability Assessment

Laufzeit: seit 2013

Finanzierung: Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e.V., Eigenmittel

Integration, Konflikte, Interaktionen und Kooperationen in Verbindung mit dem Engagement zugewanderter älterer Menschen in ländliche Räume

Leitung: Karl Martin Born

Bearbeitung: Alexander Kunz

Neben einer Analyse des Umfangs und der Auswirkungen des Engagements der Zugezogenen ist aus wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Sicht die Frage nach der Integration der Zugezogenen und der Adaption deren Aktivitätsformen und Innovationen aufzuwerfen. Obgleich hier bspw. mit den Ergebnissen zweier bundesweiter Wettbewerbe (Wüstenrot Stiftung (2008 und 2009)) umfassend positive Beispiele aufgeführt werden, bedarf es einer tiefer reichenden Auseinandersetzung mit den Prozessen, Akteuren und Prozessreglern, die die Inwertsetzung des Potentials der Zugewanderten umfänglich steuern.

Zu deren Erfassung ist zunächst danach zu fragen, welche Rolle die Zuwanderer selbst spielen und wie

sich über einen Zeitraum des Einlebens, der Findung einer räumlichen Identität und der Integration raum- und gemeinwesenbezogene Aktivitäten entwickeln; hierbei sind insbesondere die unterstützenden und hemmenden Determinanten zu betrachten. Ebenso wichtig erscheint in diesem Kontext die Frage nach den gesellschaftlichen Positionen, die die lokale Bevölkerung den Zugezogenen zuweist und somit direkt und indirekt die Implementationschancen bestimmter Innovationen vorprogrammiert oder determiniert. Insofern spielen an dieser Stelle die engagement bezogenen Konflikte zwischen Zugezogenen und einheimischer Bevölkerung eine besondere Rolle. Über diesen Bezug zur autochthonen Bevölkerung hinaus sollen auch die Interaktionen zwischen den Zugezogenen und den Trägern und Akteuren der formellen und informellen Stadt- bzw. Regionalentwicklung beleuchtet werden. Mithin ist damit zu rechnen, dass es bei der Implementation von Innovationen zu strategischen Partnerschaften und Kooperationen kommen kann.

Methoden: Literaturanalyse, Narrative Interviews, Expertinn_eninterviews, Transkribierung, thematisches Kodieren

Laufzeit: seit November 2013

Finanzierung: Promotionsstipendium der Universität Vechta

Gleichwertigkeit jenseits von Angleichung – Rahmenbedingungen von Daseinsvorsorge in peripherisierten ländlichen Räumen

Leitung: Karl Martin Born

Bearbeiterin: Marit Schröder

Die Koinzidenz gesellschaftlicher, staatlicher wie ökonomischer Wandlungsprozesse stellt insbesondere die Daseinsvorsorge in peripheren ländlichen Räumen vor gravierende Herausforderungen. Im Zuge einer veränderten Arbeitsteilung übernehmen immer mehr private Anbieter ehemals staatlich bereitgestellte Leistungen. Wirtschaftliche Tragfähigkeit wird so zu einem entscheidenden Kriterium für

das Vorhalten von Infrastruktureinrichtungen, was gerade in entlegene schrumpfenden Regionen zu quantitativen und qualitativen Verlusten führt. Um trotz Dualität von Wachstum und Schrumpfung eine ausreichende Versorgung garantieren zu können, ist es notwendig, Verantwortlich- und Verlässlichkeiten in der Daseinsvorsorge zu überdenken. Für periphere Regionen wird dabei immer wieder eine verstärkte Einbindung des Bürgers gefordert, dies steht jedoch häufig im Gegensatz zum bisherigen Verständnis von Daseinsvorsorge und sorgendem Wohlfahrtsstaat. Eben diese Wechselwirkungen zwischen der Bereitschaft zum bürgerschaftlichen Engagement und dem der Daseinsvorsorge zugrunde liegenden Gesellschafts- und Staatsverständnis sollen Gegenstand der Dissertation sein. Divergieren politisch intendiertes, gesellschaftlich präsent und praktisch umgesetztes Verständnis? Welche gesellschaftliche Funktion wird infrastruktureller Daseinsvorsorge zugesprochen, welche (territoriale) Gerechtigkeitsvorstellung ist damit verknüpft? Und: Braucht ein neues Miteinander in der Daseinsvorsorge ein neues Verständnis von territorialer Gerechtigkeit?

Methoden: Literaturanalyse, Experteninterviews, Focus Groups

Laufzeit: Seit Oktober 2014

Finanzierung: Kooperationsprojekt mit HAWK Göttingen

„Resilienz im sozioökologischen System Dorf – Akteure, Rahmenbedingungen und Lernprozesse eines regionalen Leitbegriffs im Europäischen Kontext“

Leitung/Bearbeitung: Karl Martin Born

Bearbeitung: Alistair Adam-Hernández

Ein explizites Ziel europäischer Regionalpolitik ist die Verringerung unterschiedlicher Entwicklungsstände innerhalb und zwischen den Mitgliedstaaten (Art. 174 des Lissabonner EU-Vertrags). Besonders benachteiligte Gebiete, welche von schleichenden,

tiefgreifenden und zudem bedrohlichen Transformationsprozessen wie der Globalisierung, dem demographischen Wandel sowie dem Klima- und Energiewandel betroffen sind, sind dabei die ländlichen Räume. Zu untersuchen wie diese in Hinblick auf ihre Zukunftsfähigkeit geeignete Anpassungsstrategien entwickeln und kreativ mit dem Wandel umgehen, ist die ausdrückliche Forschungsmotivation des Verfassers. Im beschriebenen Kontext von gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Wandlungsprozessen gewinnt ein Begriff mit einem sehr breiten Assoziations- und Kommunikationszusammenhang an Bedeutung: Resilienz. Hilft das Konzept der Resilienz die Anpassungsfähigkeit von Dörfern zu erklären? Welche räumlichen, ökologischen, ökonomischen oder soziokulturellen Eigenschaften und Prozesse begünstigen oder benachteiligen, dass Dorfgemeinschaften sich immer wieder neu denken und Wege aus der Krise (er-)finden?

Laufzeit: 2016 - 2019

Finanzierung: Promotionsstipendium

Governance der daseinsvorsorgebezogenen Eigenverantwortung

Leitung/Bearbeitung: Karl Martin Born

Bearbeitung: Anja Neubauer

Unter der Prämisse, dass Daseinsvorsorge nur in Partnerschaft und Kooperation aller Beteiligten und Betroffener organisiert werden kann, gewinnt die eigenständige Steuerung in Form von Governance eine besondere Bedeutung. Dementsprechend soll untersucht werden, wie Akteure und Stakeholder die einzelnen Ausprägungen der Daseinsvorsorge ausgestalten, indem sie Verantwortung übernehmen bzw. die Übernahme von Verantwortung ermöglichen.

Laufzeit: 2016 - 2019

Finanzierung: Promotionsstipendium

Die Ausgestaltung des Verhältnisses zwischen Dorf und Stadt als Verantwortungsgemeinschaft: Synergien und Konflikte bei der Produktion von Energie- und Erholungslandschaften

Leitung/Bearbeitung: Karl Martin Born
Bearbeitung: Matthias Galle

Der Begriff der Verantwortungsgemeinschaft ist bereits seit einigen Jahren in raumplanerische Diskurse eingeführt worden. Während die Bereitstellung von Erholungslandschaften zu den „klassischen“ Funktionszuweisungen zwischen Dorf und Stadt zählt, gewinnt in jüngerer Zeit auch das Feld der Energiegewinnung an Bedeutung: Städte wollen durch die Verringerung von CO₂-Emissionen nachhaltiger werden, wobei sie auf die Kooperation ihres Umlands angewiesen sind. Das Promotionsprojekt soll analysieren, welche Synergien und Konflikte aus diesen Aufgaben entstehen und in welchem Umfang die Propagierung von Verantwortungsgemeinschaft das Verhältnis von Dorf und Stadt tatsächlich modifizieren kann.

Laufzeit: 2016 - 2019

Finanzierung: Promotionsstipendium

Die Zukunft der Dorferneuerung im Lichte neuer Verantwortungsstrukturen und Planungsmethoden

Leitung/Bearbeitung: Karl Martin Born
Bearbeitung: Zora Becker

Seit den 1990er-Jahren setzt die Dorferneuerung, anfangs eine Expertenplanung, immer stärker auf die Mitwirkung der Dorfbewohner. Beteiligungsprozesse sind in der Dorferneuerungsplanung offenbar erprobt, und dennoch stellt sich die Frage, ob die aktuelle Schrumpfung und Alterung vieler Dörfer verbunden mit dem Verlust von Strukturen der technischen und sozialen Infrastruktur und damit auch der Gefährdung der Lebensqualität nicht neue Formen einer lokalen Verantwortungsgemeinschaft und auch neue Planungsmethoden erfordert. An dieser Fragestellung sollte die Forschung im Rahmen der Promotion ansetzen.

Laufzeit: 2016 - 2019

Finanzierung: Promotionsstipendium

Publikationen

Klein, O.; Tamásy, C. (2016): The ambivalence of geographic origin effects - evidence from the globalizing pork industry. In: Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie 60 (3), 134-148.

Klein, O. (2016): Country-of-origin labelling in the globalizing agrifood industry - the example of pork 'made in Germany'. In: Die Erde 147 (3), 201-204.

Klein, O.; Gronemeyer, C. M.; Maschinski, S.; Born, K.M. (2016): Promotoren in regionalen Innovationssystemen - Drei Fallbeispiele aus Nordwestdeutschland. In: Raumforschung und Raumordnung 74 (5), 405-419.

Klein, O.; Pachura, P.; Tamásy, C. (2016): Globalizing production networks. In: Polish Journal of Management Studies 13 (2), 81-89.

Klein, O.; Tamásy, C. (2016): Fachkräftesicherung in der niedersächsischen Agrar- und Ernährungswirtschaft. In: Geographische Rundschau 68 (1), 34-39.

Klein, O.; Nier, S.; Tamásy, C. (2016): Bioökonomie 2.0: Innovationspotenziale von Nebenströmen der Lebensmittelverarbeitung. In: VECTOR - Das Vechtaer Forschungsmagazin, 8. Jahrgang/2016, S. 8-11.

Klohn, W. (2016): Wandel der landwirtschaftlichen Bodennutzung in den Gemeinden des Landkreises Vechta. In: Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 2017, S. 226-251.

Schumacher, K. & Kunz, A. (2016): Gendered rural labour markets and the intention to migrate - a case study in North-Western Germany. In: Wiest, K. (ed.): Women and Migration in Rural Europe. Labour Markets - Representations and Policies. Palgrave MacMillan, Basingstoke: S. 109-130.

Schumacher, K. & Pahlke, M. (2016): Informelle Ökonomien: Bettler und Straßenkinder in Madagaskar.

Praxis Geographie 7-8/2016, S. 60-63.

Schumacher, K. (2016): Globalisierung von Ideen und Machtverhältnissen: Gender. In: BENDER, O., S. KANITSCHIEDER & B. RUSO (Hrsg.): Kolonisierung. 41. Matreier Gespräche zur Kulturethologie 2015. Schriftenreihe der Otto-Koenig-Gesellschaft. Nordstedt. S. 65.-71.

Smetana, S.; Tamásy, C.; Mathys, A.; Heinz, V. (2016): Measuring Relative Sustainability of Regions Using Regional Sustainability Assessment Methodology. Geographical Analysis (Online first: DOI: 10.1111/gean.12102).

Tamásy, C. (2016): Forschungsverbünde (Editorial). Rundbrief Geographie, Heft 262; S. 1/2.

Vorträge und Poster

Born, K.M.: Perspektiven des ländlichen Raums. Von der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse und einer Gemeinschaftsaufgabe „Regionale Daseinsvorsorge“. Perspektiven und Anregungen für Akteure vor Ort. Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung St. Wendel. 18.11.2016.

Born, K.M.: Landscape Descriptions and Guidebooks - Which landscapes? Whose landscapes? Whose perceptions and interpretations?. 24th Session of the Permanent European Conference for the Study of the Rural Landscape (PECSRL) in Innsbruck. 06.09.2016.

Born, K.M.: Ländliche Räume in Deutschland: Definitionsprobleme, Herausforderungen und gesellschaftliche Prozesse. Tagung der Bildungskammer der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. 01.07.2016.

Klein, O.: Power relations and interdependencies in rapidly changing agrifood networks - Evidence from the German pork industry. IGU Dynamics of Econo-

mic Spaces Commission Meeting “New Resource Geographies”, Massey University, Palmerston North, New Zealand. 22.11.2016.

Klein, O.: Transition Pathways in Conventional Food Systems – Geographies of Crisis. 33rd International Geographical Congress (IGC) 2016, Oral session C 12.08 (6): Rethinking the Dynamics of Economic Spaces: New Themes, New Ideas, and New Approaches, Chinese National Convention Center, Beijing (zusammen mit Christine Tamásy). 23.08.2016.

Klohn, W.: Geographische Gesellschaft zu Hannover: Böden als Produktionsfaktor in der Land- und Forstwirtschaft in Norddeutschland. 17.10.2016.

Schumacher, K.: Historisch-geographische Analyse der regionalen Unterschiede der Frauenerwerbstätigkeit in Deutschland. Zwischen Geschichte und Geographie, zwischen Raum und Zeit II. Universität Bamberg, 11./12. Februar 2016 (gemeinsam mit S. Klüsener, MPI, Rostock & T. Leibert, IFL, Leipzig). 11. 02. 2016.

Schumacher, K.: Gendereffekte der Value Chain Einbindung ostafrikanischer Kleinbauernfamilien.

Osnabrücker Geographisches Kolloquium: “Inklusion und Exklusion in globalen Produktionsnetzwerken”. Universität Osnabrück. 03.02.2016.

Tamásy, C.: Regional Governance of Food Systems Transitions. IGU Mini-conference on New Resource Geographies. Palmerston North, New Zealand, 22-24 November 2016.

Tamásy, C.: Transition Pathways in Conventional Food Systems: Geographies of Crisis. 33rd. International Geographical Congress. Beijing, China, 21.-25.08. 2016. Zusammen mit Oliver Klein.

Tamásy, C.: Nachhaltige „Food Systems“ im Kontext ländlicher Räume: Eine Forschungsagenda aus Sicht der Humangeographie. Universität Greifswald (eingeladener Vortrag), 18. 04. 2016.

Abteilung 2: Ökonomie der Nachhaltigkeit

Das Berufungsverfahren für die Stiftungsprofessur „Ökonomie der Nachhaltigkeit“ (Leitung Abteilung 2) soll 2017 abgeschlossen werden.

Abteilung 3: Lernen in ländlichen Räumen

Forschungsschwerpunkte

- Fachdidaktische Forschungen zum Einfluss Regionalen Lernens 21+ in ländlichen Räumen auf die Entwicklung von regionaler Identität, Gestaltungskompetenz und Partizipation
- Fachdidaktische Forschungen zur Evaluierung von Bildungsvorhaben im außerschulischen Bereich sowie zur Entwicklung von Qualitätskriterien für Regionales Lernen 21+
- Regionales Lernen 21+ und Transformationsprozesse für eine Nachhaltige Entwicklung
- Regionales Lernen 21+ und Ganztagschulentwicklung
- Regionales Lernen 21+ und Inklusion

Forschungsprojekte

GINT-Lernen in informellen Räumen

Leitung/Bearbeitung: Gabriele Diersen, Martina Flath

Das Promotionsprogramm „GINT – Lernen in informellen Räumen“, koordiniert von der Universität Oldenburg, Prof. Dr. Michael Komorek und Prof. Dr. Peter Röben, zielt auf die Erforschung fachübergreifender Lernprozesse an außerschulischen Lernorten und auf die Unterstützung entsprechender regionaler „außerschulischer Curricula“ ab. Die Forschergruppe setzt sich aus Lehrenden und Promovenden der Universitäten Oldenburg, Hannover und Vechta zusammen. Die internationale Perspektive wird durch kooperierende Personen der University of Crete (Griechenland) und der University of Southern Denmark (Dänemark) repräsentiert. Zudem ist eine große Anzahl außerschulischer Einrichtungen involviert. Zwei der insgesamt zwölf Promotionsstipendien sind in der Abteilung „Lernen in ländlichen Räumen“ angesiedelt. Ziel ist es, das Potential Regionalen Lernens 21+ im Projektkontext zu untersuchen und den Beitrag für erfolgreiche außerschulische Bildungsprozesse für eine nachhaltige Entwicklung zu überprüfen.

Laufzeit: 2016 – 2020

Finanzierung: „Niedersächsisches Vorab“ der Volkswagenstiftung

Werkstatt Inklusion

Leitung/Bearbeitung: Gabriele Diersen, Martina Flath, Christian Tiller

Die Universität Vechta ist eine von bundesweit 30 geförderten Hochschulen in der zweiten Runde der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“. Für ihr Projekt „BRIDGES - Brücken bauen. Zusammenarbeit initiieren und gestalten“ wird sie ab Januar 2016 für dreieinhalb Jahre aus der Initiative von Bund und Ländern gefördert. In zwei Teilprojekten, der „Werkstatt Inklusion“ und „Beratung und (Selbst-) Reflexion“ thematisiert das Projekt zwei wesentliche Aspekte der Lehrerbildung. Ziel der Werkstatt Inklusion, in der die Abteilung „Lernen in ländlichen Räumen“ und das Kompetenzzentrum Regionales Lernen beteiligt sind, ist es, inklusive Bildung im gesamten Prozess der Lehrerbildung zu fördern. Einen Schwerpunkt hierbei bildet die Analyse und Konzeption inklusiver Lernumgebungen aus fachdidaktischer Perspektive. Die besondere Perspektive der Geographiedidaktik ist es, außerschulisches, handlungsorientiertes Lernen als Baustein inklusiven Unterrichts zu analysieren und unter Nutzung des Konzepts Regionales Lernen 21+ weiterzuentwickeln.

Laufzeit: 2016 – 2019

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Streuobstwiesen – ein Hit in der Kulturlandschaft

Leitung/Bearbeitung: Gabriele Diersen, Carolin Duda, Esther Barth

Streuobstwiesen gehören zu den bedeutendsten

Biotopen Europas. Ihr Bestand wurde im Rahmen des Strukturwandels ab den 50er Jahren massiv reduziert. An ihrem Beispiel als historische Form des Obstanbaus, lassen sich der Aufbau von Biotopen und grundlegende Formen des Obstanbaus darstellen. Sie besitzen ein sehr hohes Potenzial für Momente des Erlebens, Erfahrens und Handelns: Obstnaschen, Natur erleben, Vögel beobachten, Fallobstsammeln und verarbeiten. Keine andere Kulturlandschaft lädt den Menschen derart ein, sie zu nutzen und zugleich zu genießen. Als Lernort ist die Streuobstwiese in der Umweltbildung von Bedeutung. Es fehlen jedoch bisher Konzepte und Lehr-Lernmaterialien für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, für Langzeitprojekte sowie für inklusive Lerngruppen. Diese Lücke möchte das Projekt schließen. Gemeinsam mit Kooperationspartnern werden entsprechende Bildungsangebote entwickelt und getestet.

Kooperationspartner: Förderverein Regionale Umweltbildung Agrarwirtschaft e.V. (RUBA), BUND Ortsgruppe Vechta, Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V., Eschpark Kroge (Lernstandort Kulturlandschaft auf dem Hof Göttke-Krogmann)

Laufzeit: 2015 - 2017

Finanzierung: AGRELA e.V., Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Bürgerstiftung Vechta

Lernstandorte Bioökonomie – Konzeption, Aufbau und Entwicklung in der Region Weser-Ems

Leitung/Bearbeitung: Gabriele Diersen, Martina Flath

Die Region Weser-Ems hat einen Schwerpunkt der Regionalentwicklung in der Bioökonomie gelegt und über den „Masterplan Bioökonomie 2020“ konkrete Ziele und Maßnahmen für die weitere Entwicklung festgelegt. Sie sieht in der Bioökonomie ein besonderes Kompetenzfeld, welches es weiter auszubauen gilt. Der mangelnde Wissenstransfer in die Gesellschaft und die in Teilen

fehlende Akzeptanz wird als ein entscheidender Hemmfaktor für die weitere Entwicklung gesehen.

Dieses Projektvorhaben möchte als Informations- und Bildungsprojekt hier aktiv werden und transparente Informationen in die institutionelle Bildung geben und die Zielgruppe für eine aktive Mitgestaltung der Bioökonomie gewinnen. Ziel ist es, das Themenfeld Bioökonomie zu einem Segment schulischer und außerschulischer Bildung zu entwickeln und zu etablieren. Hauptzielgruppe sind die Klassenstufen 9-13 allgemeinbildender Schulen. Das Fach „Arbeit und Wirtschaft“ sowie die schulische Berufsorientierung werden Hauptanknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit mit den Schulen sein. Der Aufbau eines „Netzwerks Bioökonomie“ mit einer Basis von zunächst fünf Lernorten sowie einem Lernstandort für Bioökonomie sind geplant.

Kooperationspartner: Kompetenzzentrum 3N, Informations- und Bildungsprojekt „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ in Niedersachsen und Bremen, NieKE Landesinitiative Ernährungswirtschaft.

Laufzeit: 2015 - 2016

Finanzierung: KFN-Mittel der Universität Vechta, Landkreis Osnabrück

Demographischer Wandel und Schülervorstellungen. Ein Beitrag zur geographiedidaktischen Rekonstruktion

Leitung: Martina Flath

Bearbeitung: Dorothee Belling

Ziel der Arbeit ist es, die Schülervorstellungen zum Thema „demographischer Wandel“ empirisch zu erfassen und aus der Interpretation der Ergebnisse Schlussfolgerungen für die Unterrichtspraxis im Fach Erdkunde abzuleiten. Hierfür wird das Modell der Didaktischen Rekonstruktion genutzt, welches neben der Erfassung der Schülervorstellungen auch die Erfassung von fachwissenschaftlichen Aussagen beinhaltet, sodass in einem dritten Schritt ein wech-

selseitiger Vergleich der beiden Untersuchungsaufgaben stattfinden kann. Für die Erhebung der Schülervorstellungen bietet sich ein problemzentriertes Interview als Leitfadeninterview an. Der Leitfaden gilt für das Interview als Orientierungsrahmen, es bestehen aber Freiräume in der Abfolge der Fragen, der Fragenformulierung und der Nachfragestrategie. Ergänzt werden soll das problemzentrierte Interview durch Concept-Maps, um die Schülervorstellungen zu visualisieren.

Neben der Erfassung von Schülervorstellungen und fachwissenschaftlichen Aussagen zum demographischen Wandel, wird auch die Bedeutung des Themas in den deutschen Lehrplänen und den Bildungsstandards für das Fach Geographie analysiert, um eine Einschätzung der Bedeutung des Themas im unterrichtlichen Kontext sowie seine curriculare Verankerung geben zu können. Denn insbesondere die heutige Schülergeneration wird mit den Auswirkungen des demographischen Transformationsprozesses konfrontiert werden, und muss diese gestalten.

Laufzeit: seit 2014

Finanzierung: Eigenmittel

Regionales Lernen als Baustein einer nachhaltigen Entwicklung - Erarbeitung und Evaluierung eines Bildungsangebots zum Handlungsfeld „Klimawandel“

Leitung: Martina Flath

Bearbeitung: Jana Franz

Ziel: Die Arbeit hat das Ziel, ein Bildungsangebot zum Handlungsfeld „Klimawandel“ für die Sekundarstufe I im Rahmen Regionalen Lernens 21+ zu entwickeln und zu evaluieren.

Das Bildungsangebot wird Lernmodule für die Klassenstufen 5 - 10 enthalten. Diese schulischen und außerschulischen Lernangebote sollen die Schülerinnen und Schüler unterstützen, Prozesse des Klimawandels zu verstehen, zu bewerten und in Zukunft mitzugestalten. Die Lernmodule werden fach-

übergreifend konzipiert und spiegeln naturwissenschaftliche, geisteswissenschaftliche, bau- und umwelttechnische Elemente wider. Die Module verfolgen das Ziel eines Kompetenzerwerbs hin zu einem ganzheitlichen Verständnis der gesellschaftlichen Aufgabe „Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel“, der Förderung von Verantwortungsbewusstsein und regionaler Identität sowie die Entwicklung und Gestaltung von adäquaten Lösungswegen. Empirische Untersuchungen zur Entwicklung von Gestaltungskompetenz im Handlungsfeld „Klimawandel“, durch die Teilnahme an den Modulen, sollen die Wirksamkeit des Bildungsangebots zum Handlungsfeld „Klimawandel“ in der praktischen Anwendung eruieren.

Laufzeit: seit 2014

Finanzierung: Stipendium der Universität Vechta

Lernen mit neuen und traditionellen Medien im Geographieunterricht

Leitung/Bearbeitung: Martina Flath

Ziel: Durch die Mitarbeit an der inhaltlich-konzeptionellen Gestaltung von Schulbüchern, Lehrerbänden und anderen Unterrichtsmaterialien für das Fach Geographie in verschiedenen Bundesländern sollen die fachdidaktischen Forschungsergebnisse und schulpraktischen Erfahrungen angewandt und in praxisrelevante Ergebnisse, d. h. eine neue Generation von traditionellen Unterrichtsmedien umgesetzt werden. Die von M. Flath und E. Rudyk gemeinsam mit dem Cornelsen Schulbuchverlag entwickelte Schulbuchkonzeption wird in einer neuen Schulbuchgeneration für den Geographieunterricht der Sekundarstufe I seit 2007 in unterschiedlichen Bundesländer umgesetzt. Theoretische Arbeiten zur Schulbuchentwicklung und -evaluierung sind ebenfalls Teil des Projektes. Im Vergleich zu den traditionellen Unterrichtsmedien werden parallel neue Medien entwickelt und Untersuchungen zum Einsatz neuer Medien im Geographieunterricht durchgeführt.

Laufzeit: fortlaufend

Finanzierung: Eigenmittel und Cornelsen Verlag

Regionales Lernen und Partizipation in ländlichen Räumen

Leitung: Martina Flath

Bearbeitung: Gabriele Diersen

Ziel: In dem Forschungsprojekt soll überprüft werden, inwieweit Regionales Lernen 21+ dazu beitragen kann, die Partizipation der Bevölkerung an der zukunftsfähigen Gestaltung ihrer Lebens- und Arbeitswelt zu fördern. Im Rahmen empirischer Untersuchungen wird zu diesem Zweck das bestehende Konzept des Regionalen Lernens weiterentwickelt, modellhaft zu verschiedenen Themen erprobt und evaluiert. Folgende Zielsetzungen und Fragestellungen leiten das Vorhaben im Einzelnen:

- Kann der Erwerb von Qualifikationen, die in eine umfassende Gestaltungs- bzw. Lernkompetenz münden, seitens Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erfolgreich über gezielt strukturierte außerschulische Lernvorhaben in der Region gefördert werden?
- Welche Aspekte einer regionalen Identität werden bei den Teilnehmern gestärkt?
- Welche Inputfaktoren steuern die Veränderungen?
- Erarbeiten empirisch gestützter Qualitätskriterien für die erfolgreiche Umsetzung Regionaler außerschulischer Lernvorhaben.

Die Ergebnisse fließen im Sinne einer formativen Evaluation in den Prozess der Weiterentwicklung des Konzeptes des Regionalen Lernens, neuer Erprobungen und Bewertungen von Lernvorhaben ein. Methode: Als Messinstrumente zur Evaluation werden sowohl quantitative als auch qualitative Verfahren eingesetzt. Dazu zählen Befragungen von Teilnehmern, Durchführenden von regionalen Bildungsmaßnahmen und anderen Beteiligten mittels Fragebögen und Interviews sowie moderierte Gruppendiskussionen.

Laufzeit: seit 2006

Finanzierung: Eigenmittel

Lernen auf dem Bauernhof (RUBA e.V./AGRELA e.V.) - Wissenschaftliche Begleitung

Leitung: Martina Flath

Bearbeitung: Gabriele Diersen

Die Agrarwirtschaft prägt die Region Oldenburger Münsterland wie kein anderer Wirtschaftszweig und ist wesentlich am wirtschaftlichen Erfolg dieser Region beteiligt. Sie hat große Bedeutung für die kulturelle und strukturelle Entwicklung. Durch den Strukturwandel sind die landwirtschaftlichen Betriebe und die bewirtschafteten Flächen nicht mehr direktes Lebensumfeld, in dem gespielt oder mitgearbeitet werden kann. Dadurch geht das Wissen über Produktionsweisen und Zusammenhänge in der Land- und Ernährungswirtschaft zunehmend zurück. Es fehlt der persönliche Bezug zu den vor Ort Wirtschaftenden und ihren Produkten. Diesem Phänomen wollen die Fördervereine Regionale Umweltbildung - Agrarwirtschaft e.V. (RUBA e.V.) und Arbeitsgemeinschaft regionales Lernen Agrarwirtschaft (AGRELA e.V.) entgegenwirken und persönliche Erfahrungen mit der Landwirtschaft ermöglichen. Eingebunden in ein etabliertes, niedersächsisches Netzwerk („Transparenz schaffen“ www.transparenz-schaffen.de) außerschulischer Lernorte öffnen die Vereine Bauernhöfe für Besucher und machen damit Produktionsabläufe und wirtschaftliche Zusammenhänge erlebbar.

Die regionalen Bildungsträger bieten schulische und außerschulische Lehr- und Lernvorhaben mit agrarwirtschaftlichen Inhalten an, die Kindern und Jugendlichen das Erleben und Erfahren der für die Region typischen Agrarwirtschaft ermöglichen und das Handeln zum Schutz der Umwelt fördern. Die Universität Vechta begleitet, unterstützt und evaluiert diese Arbeit. Es werden Unterrichtsmaterialien für Hoferkundungen entwickelt, Lehrerfortbildungen veranstaltet, Qualitätskriterien erarbeitet und hier gewonnene Ansätze des außerschulischen Ler-

nens in die Lehrerbildung integriert. Hierdurch wird ein intensiver Transfer von Forschung und Praxis erreicht.

Laufzeit: fortlaufend

Finanzierung: RUBA e.V., AGRELA e.V.

Außerschulisches Lernen in der regionalen Wirtschaft „Expedition Berufswelt“

Leitung/ Bearbeitung: Gabriele Diersen

Unternehmen der regionalen Wirtschaft können zu Lernorten werden, an denen aus fachspezifischer Perspektive oder fächerübergreifend Themenstellungen wie Produktion, Arbeitsleben, Technik, Betriebswirtschaft, Unternehmensphilosophie, Wirtschaftsbeziehungen und vieles mehr für Schülerinnen und Schüler hautnah erlebbar und erfahrbar werden. Wie unsere Forschungsergebnisse aus dem Themenfeld „Land- und Ernährungswirtschaft“ zeigen, sind dafür projekt- und handlungsorientierte Bildungsmaßnahmen zu entwickeln, die die Schüler zu aktivem, selbsttätigen Handeln auffordern. In Kooperation mit allgemein bildenden Schulen, Unternehmen und Berufsverbänden werden Module und Unterrichtseinheiten für das ökonomische Lernen im Rahmen der schulischen Berufsorientierung konzipiert, durchgeführt und evaluiert. Hervorzuheben ist hierbei die Kooperation mit der Ludgerus-Schule Vechta. Hier wird erstmalig eine Eingliederung des Lernmoduls zum außerschulischen regionalen Lernen in den Ganztagsunterricht, im Unterrichtsfach „Arbeit und Wirtschaft“ realisiert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten darüber hinaus Angebote, ihre Berufsorientierung außerhalb der Schulzeit zu vertiefen.

Laufzeit: seit 2007

Finanzierung: Förderstiftung „Zukunft durch Bildung“

Lernstandort „Kulturlandschaft“

Leitung: Martina Flath

Bearbeitung: Gabriele Diersen, Carolin Duda

Die Ausprägungen und Entwicklungen von Kulturlandschaften in Abhängigkeit von ihrer gesellschaftlichen Nutzung (z.B. intensive und extensive Nutzung) erlebbar zu machen, gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Umweltfolgen abschätzen zu lernen, ist Ziel des Projektes „Lernstandort Kulturlandschaft“. Hiermit soll ein zentraler Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Region erbracht werden. Eine nachhaltige, zukunfts-fähige Entwicklung braucht die Fähigkeit des vernetzten, prozesshaften Denkens sowie das persönliche, gesellschaftliche Engagement des Einzelnen. Gefördert wird dieses durch handlungs- und situationsorientiertes Lernen zur Förderung der Gestaltungs-kompetenz.

Es ist ein Lernstandort entstanden, der das schulische und außerschulische Lernen im Themenfeld „Kulturlandschaft“ befördert. Fächerübergreifend und handlungsorientiert wird in Projekten mit Herz und Hand gearbeitet und unterrichtet. Neben Kindern und Jugendlichen werden auch Erwachsene als Zielgruppe angesprochen, wofür altersgerechte Bildungsangebote konzipiert wurden. Ausgangspunkt ist die Weidellandschaft des Hofes Göttke-Krogmann im alten Dorfkern des Dorfes Kroege im Süden des Landkreises Vechta. Siedlungs-geographische, hofgeschichtliche und landschafts-ökologische Sachverhalte sind in der hier historisch gewachsenen Kulturlandschaft ablesbar und erkundbar. In 2013 wurde ein alter Schweinestall zu einem Seminarhaus umgebaut.

Laufzeit: seit 2009

Finanzierung: Niedersächsische Bingostiftung, Stiftung Umwelt- und Naturschutz des Landkreises Vechta (S.U.N.), Landessparkasse zu Oldenburg, Oldenburgische Landschaft, AGRELA e.V., Eigenmittel.

Ganztagsschulentwicklung und das Konzept des regionalen Lernens 21+

Leitung: Martina Flath

Bearbeitung: Gabriele Diersen, Carolin Duda

Die Ganztagsschulentwicklung eröffnet dem schulischen und außerschulischen Lernen völlig neue Perspektiven. Der Nachmittag bietet Raum und Zeit andere Lernformen sowie neue Lernziele auf besondere Weise einzubeziehen. In verschiedenen Modellprojekten werden Bildungsangebote für den Nachmittag konzipiert, durchgeführt und evaluiert. Aufbau und didaktisch-methodische Ausrichtung basieren auf folgenden Ziellinien:

- Fächerübergreifendes Lernen: Das Wissen verschiedener Fachinhalte wird vertieft und zusammengeführt.
- Handlungsorientierung: Die Angebote laden ein, selbst aktiv zu werden und zu begreifen.
- Befähigung zum lebenslangen Lernen: Selbstorganisiertes und selbständiges Lernen wird vorbereitet.
- Interessengeleitetes Lernen: Die inhaltliche Projektgestaltung wird mit den Schülern gemeinsam entwickelt.
- Vernetztes Lernen: Komplexe Wirkungszusammenhänge im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung werden aufgezeigt.
- Konzipierung von Modulen für die Sekundarstufe I, die schulische Angebote aufnehmen und vertiefen sowie regionale Themen, Orte und Akteure bildungswirksam machen.
- Evaluierung von Lernangeboten für die Ganztagschule.

Laufzeit: seit 2007

Finanzierung: Projektbezogene Kooperationen mit

Schulen und Institutionen im Landkreis Vechta, Eigenmittel.

Regionale Bildungslandschaften - Netzwerkentwicklung für regionales, außerschulisches Lernen und Umweltbildung

Leitung: Martina Flath

Bearbeitung: Gabriele Diersen

Der Deutsche Städtetag erklärte 2007 in seiner „Aachener Erklärung“ Bildungslandschaft zu seinem Leitbild. Im Zeitraum 2009 - 2014 wurde im bundesweiten Programm „Lernen vor Ort“ der Aufbau von Bildungslandschaften über Modellvorhaben gefördert. Gelingensbedingungen sind u.a. überzeugende Kernideen für die Bildung vor Ort, erfolgreiche Reformelemente und eine gute regionale Vernetzung.

Für die langfristige Implementierung regionaler außerschulischer Bildungsmaßnahmen sind Netzwerke zwischen Bildungseinrichtungen und außerschulischen Partnern notwendig. Das Projekt untersucht die Rahmenbedingungen und Entwicklungsperspektiven von Regionalen Bildungslandschaften im ländlichen Raum.

Laufzeit: fortlaufend

Finanzierung: Eigenmittel

Wissenschaftliche Begleitung der Kommunikation zwischen der Niedersächsischen Geflügelwirtschaft und den Konsumenten bzw. der Bevölkerung - Huhn und Hähnchen im Unterricht

Leitung: Martina Flath

Bearbeitung: Gabriele Diersen

In der heutigen Zeit ist eine zunehmende Entfremdung des Konsumenten gegenüber der Produktion der Nahrungsmittel zu verzeichnen. Auch im Bereich „Geflügelwirtschaft“ gibt es kaum transparente Produktionsabläufe. Negative Berichterstattungen der Medien tragen zu einem schlechten Image der Branche bei. Um über die Produktion von Eiern und

Hähnchenfleisch im schulischen und außerschulischen Unterricht zu informieren und einen praxisnahen Einblick zu gewähren, wurde das Projekt aufgelegt.

Ziel war die Erstellung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien zum Themengebiet „Geflügelhaltung“. Es wurden Materialien für zwei Module erstellt: „Legehennenhaltung und Eierproduktion“ sowie „Hähnchenmast und Hähnchenfleischproduktion“. Zentraler Ausgangspunkt der Lernmodule ist jeweils ein Besuch auf einem Betrieb der Hähnchenmast oder Legehennenhaltung. Die Module sind für die Klassenstufen 7 - 9 konzipiert.

In einer Testphase wurden die entwickelten Materialien getestet und verbessert. Drei Höfe nahmen an der Durchführung teil. Zwei Multiplikatorenfortbildungen machten das Thema einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Im kommenden Jahr ist die Veröffentlichung der Materialien geplant.

Laufzeit: 2012 - 2016

Finanzierung: Verband der Niedersächsischen Geflügelwirtschaft, Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung

Publikationen

Belling, D.; Flath, M. (2016): Tore zur Welt. Städte-tourismus am Beispiel von Hamburg und Shanghai. In: Geographie heute, Heft 331, S. 8-11.

Belling, D. (2016) Bildung gibt Perspektiven. Ent-wicklungsprojekte für Kinder und Frauen. In: Geo-graphie heute, Band: 37, Heft: 327, S. 14-18.

Belling, D. (2016): Unsere Erde Gymnasium Nieder-sachsen 7/8. G9. Cornelsen Verlag: Berlin, S. 116-124.

Belling, D.; Diersen, G. (2016): Das Unterrichtsthe-ma „Landwirtschaft“ und dessen Umsetzung im Lehrwerk „Fördern und Fordern - Lesen! Lesen! Sachtexte und Erarbeitungen zur Lesetechnik und zum Leseverständnis mit Schwerpunkt 3. Schul-jahr“. Verfügbar unter: <http://www.ima-agrar.de/Gelesen-und-getestet.55.0.html?&type=98#c3359> Stand: 20-01-2017.

Belling, D.; Diersen, G. (2016): Das Unterrichtsthe-ma „Landwirtschaft“ und dessen Umsetzung im Lehrwerk „Seydlitz Erdkunde 7/8, Gymnasium Nie-dersachsen G9“. Verfügbar unter: <http://www.ima-agrar.de/Gelesen-und-getestet.55.0.html?&type=98#c3359> Stand: 20-01-2017.

Belling, D.; Diersen, G. (2016): Das Unterrichtsthe-ma „Landwirtschaft“ und dessen Umsetzung im Lehrwerk „Die Milch kommt aus der Kuh. Mit der Jä-gerin unterwegs“. Verfügbar unter: <http://www.ima-agrar.de/Gelesen-und-getestet.55.0.html?&type=98#c3359> Stand: 20-01-2017.

Belling, D.; Diersen, G. (2016): Das Unterrichtsthe-ma „Landwirtschaft“ und dessen Umsetzung im Lehrwerk „Kinderfreundliche Pflanzen“. Verfügbar unter: <http://www.ima-agrar.de/Gelesen-und-getestet.55.0.html?&type=98#c3359> Stand: 20-01-2017.

Belling, D.; Diersen, G. (2016): Das Unterrichtsthe-ma „Landwirtschaft“ und dessen Umsetzung im

Lehrwerk „Xa-Lando, Deutsch- und Sachbuch 4“. Verfügbar unter: <http://www.ima-agrar.de/Gelesen-und-getestet.55.0.html?&type=98#c3359> Stand: 20-01-2017.

Belling, D.; Diersen, G. (2016): Das Unterrichtsthe-ma „Landwirtschaft“ und dessen Umsetzung im Lehrwerk „Mehr Gelassenheit und Achtsamkeit im Schulalltag. So können wir es packen“. Verfügbar unter: <http://www.ima-agrar.de/Gelesen-und-getestet.55.0.html?&type=98#c3359> Stand: 20-01-2017.

Belling, D. / Diersen, G. (2016): Das Unterrichtsthe-ma „Landwirtschaft“ und dessen Umsetzung im Lehrwerk „Zebra 3/4. Projekt Nutztiere und Nutzpflanzen.“ So können wir es packen“. Verfügbar unter: <http://www.ima-agrar.de/Gelesen-und-getestet.55.0.html?&type=98#c3359> Stand: 20-01-2017.

Belling, D. / Diersen, G. (2016): Das Unterrichtsthe-ma „Landwirtschaft“ und dessen Umsetzung im Lehrwerk „Sachunterricht 3./4. Klasse Natur und Leben“ So können wir es packen“. Verfügbar unter: <http://www.ima-agrar.de/Gelesen-und-getestet.55.0.html?&type=98#c3359> Stand: 20-01-2017.

Belling, D. / Diersen, G. (2016): Das Unterrichtsthe-ma „Landwirtschaft“ und dessen Umsetzung im Lehrwerk „Seydlitz Geographie 5./6.“ So können wir es packen“. Verfügbar unter: <http://www.ima-agrar.de/Gelesen-und-getestet.55.0.html?&type=98#c3359> Stand: 20-01-2017.

Belling, D. / Diersen, G. (2016): Das Unterrichtsthe-ma „Landwirtschaft“ und dessen Umsetzung im Lehrwerk „Biologie Heute 1, Hessen“ So können wir es packen“. Verfügbar unter: <http://www.ima-agrar.de/Gelesen-und-getestet.55.0.html?&type=98#c3359> Stand: 20-01-2017.

Belling, D.; Diersen, G. (2016): Das Unterrichtsthe-ma „Landwirtschaft“ und dessen Umsetzung im Lehrwerk „Heimat und Welt 5/6, Geographie, Baden-Württemberg.“ So können wir es packen“. Verfügbar

unter: <http://www.ima-agrar.de/Gelesen-und-getestet.55.0.html?&type=98#c3359> Stand: 20-01-2017.

Diersen, G.; Flath, M. (2016): Regionales Lernen 21+ - Konzept, Wirkung und Stellenwert im fächerübergreifenden außerschulischen Lernen. In: transfer. Forschung<->Schule, Heft 2, Visible Didactics - Fachdidaktische Forschung trifft Praxis. S.179-188.

Diersen, G.; Flath, M. (2016): Regionales Lernen 21+, Konzept, Wirkung und Anwendung. In: Berndt, C./Kalisch, C./Krüger, A.: Räume bilden- pädagogische Perspektiven auf den Raum. Klinkhardt. S.214-224.

Flath, M. (2016): Entwicklungszusammenarbeit - Partnerschaft für die EINEWELT In: geographie heute, Heft 327, S. 2-10.

Flath, M.: (2016): Menschen-Zeiten-Räume 2 Rheinland-Pfalz/Saarland. Cornelsen Verlag Berlin. S. 98-99.

Flath, M.: (2016): Menschen-Zeiten-Räume 3 Rheinland-Pfalz/Saarland. Cornelsen Verlag Berlin. S. 132-135.

Flath, M.; Rudyk, E. (Hrg.) (2016): Unsere Erde Gymnasium 5/6 Baden-Württemberg. Cornelsen Verlag Berlin, 240 Seiten.

Flath, M.; Rudyk, E. (Hrg.) (2016): Unsere Erde Differenzierende Ausgabe 5/6 Baden-Württemberg. Cornelsen Verlag Berlin, 236 Seiten.

Flath, M.; Rudyk, E. (Hrg.) (2016): Unsere Erde Gymnasium G9 5/6 Niedersachsen. Cornelsen Verlag Berlin, 260 Seiten.

Flath, M./Rudyk, E. (Hrg.) (2016): Unsere Erde Gymnasium G9 7/8 Niedersachsen. Cornelsen Verlag Berlin, 192 Seiten.

Flath, M.; Rudyk, E. (Hrg.) (2016): Unsere Erde Differenzierende Ausgabe 7/8 Berlin und Brandenburg. Cornelsen Verlag Berlin, 196 Seiten.

Vorträge und Poster

Belling, D.: „Demographischer Wandel und Schülervorstellungen. Ein Beitrag zur geographiedidaktischen Rekonstruktion. Erste Ergebnisse.“ HGD-Nachwuchstreffen, Bayreuth. 26.02.2016.

Diersen, G.: „Lernort Bauernhof - wie gehen wir mit „schwierigen Themen“ um“. Stadt und Land NRW, Willich-Anrath. 15.03.2016.

Diersen, G.: „Lernort Streuobstwiese“, Lernstandort Kulturlandschaft, Kroge-Lohne. 19.03.2016.

Diersen, G.: „Lernort Fischwirtschaft“, Vorstellung des Projektvorhabens „Außerschulische Lernorte für die Fischereiwirtschaft - Auswahl, Konzeption und Transferempfehlungen“, Fedderwarder Siel. 21.04.2016.

Diersen, G.: „Regionales Lernen als Bildungskonzept für inklusives, außerschulisches Lernen“, Partner-schultreffen der regionalen Bildungsträger RUBA und AGRELA, Goldenstedt. 27.10.2016.

Diersen, G.: „Außerschulische Lernorte - Übergänge gestalten“, Huntetalschule Goldenstedt. 22.11.2016.

Diersen, G.: „Expedition Berufswelt - Praxisorientierte Berufsorientierung erfolgreich gestalten“, EDR-Studentag 2016, Hogezaand, Niederlande. 23.11.2016.

Flath, M.: Differenziertes Lehren und Lernen mit dem neuen Lehrwerk Unsere Erde für G9 in Niedersachsen. Hannover. 15.02.2016.

Flath, M.: Kanada zwischen Toronto und Vancouver. Dresden. 24.02.106.

Flath, M.: Differenziertes Lehren und Lernen im Geographieunterricht der Sekundarstufe 1. Tübingen. 01.03.2016.

Flath, M.: Innovativer und kompetenzorientierter Geographieunterricht am Gymnasium Baden-Württemberg. Stuttgart. 03.03.2016.

Flath, M.: Differenziertes Lehren und Lernen mit dem neuen Lehrwerk Unsere Erde für G9 in Niedersachsen. Göttingen. 16.03.2016.

Flath, M.: Der südostasiatische Wirtschaftsraum: Entwicklungen, Strukturen und Perspektiven. Weimar. 17.03.2016.

Flath, M.: Kompetenzorientierter Geographieunterricht für die Zukunft – das neue Lehrwerk unsere Erde. Nürnberg. 30.09.2016.

Flath, M.: Kompetenzorientierter Geographieunterricht für die Zukunft – das neue Lehrwerk unsere Erde. Würzburg. 07.10.2016.

Flath, M.: Differenziertes Lehren und Lernen mit dem neuen Lehrwerk Unsere Erde für G9 in Niedersachsen. Hannover. 10.11.2016.

Wissenstransfer

NieKE - Landesinitiative Ernährungswirtschaft

Die Landesinitiative Ernährungswirtschaft versteht sich als branchen- und technologieübergreifendes Kompetenznetz mit hoher Markt- und Anwendungsorientierung. Ziel ist die Mobilisierung und Erschließung niedersächsischer Innovationspotentiale. Hierbei wird auf ein innovationsorientiertes, ökologisch und sozial nachhaltiges Wachstum abgestellt. Die Aufgaben der Geschäftsstelle der Landesinitiative Ernährungswirtschaft sind: Netzwerkbildung, Kooperationen/Projekte, Aktivitäten gegen den Fachkräftemangel, ergänzend und begleitend die Öffentlichkeitsarbeit der LI (die Branchenkonferenz Norddeutschland) und sonstige Tätigkeiten, die sich auf eine Unterstützung der Auftraggeber (MW, ML) beziehen, z.B. die Beratung in fachlichen Fragestellungen oder die Unterstützung von Delegationsreisen.

Themenschwerpunkte

- 1) Lebensmittelqualität, Lebensmittelverarbeitung und -sicherheit, Functional Food
- 2) Agrar- und Lebensmitteltechnik
- 3) Bioökonomie und Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Organisationsstruktur

Als Teil der Politik für Wachstum und Beschäftigung des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr profiliert sich die LI Ernährungswirtschaft als Plattform für Forschung und Entwicklung. Die thematische Ausrichtung der Landesinitiative erfordert eine Organisationsstruktur, die eine Vielzahl Akteure mit jeweils spezifischen Fachkompetenzen vernetzt. Im Fokus der Netzwerkarbeit stehen niedersächsische Unternehmen des Agribusiness, die bei der Entwicklung von innovativen Prozessen und Produkten unterstützt werden sollen, wodurch wiederum ein Beitrag zur Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen geleistet

wird. Die Geschäftsstelle (Netzwerkkoordination) hat ihren Sitz am ISPA, Universität Vechta; eine Technologietransferstelle wurde zum 01.01.2014 in Quakenbrück neu eingerichtet. Die Wissenschaftliche Leitung der LI Ernährungswirtschaft liegt gemeinschaftlich beim ISPA und DIL (Prof. Dr. Christine Tamásy (ISPA), Dr. Volker Heinz (DIL)).

Das Innovationsboard (Lenkungsgruppe) repräsentiert die gesamte Wertschöpfungskette der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Auch Vertreter des Nds. Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sind Mitglieder des Gremiums.

Der Wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit des NieKE - LI Ernährungswirtschaft und spricht Handlungsempfehlungen aus.

Die LI Ernährungswirtschaft verfügt zudem über Innovationsteams zu den Bereichen „Märkte und Finanzierung“, „Qualitätssicherung“, „Neue Verfahren in der Lebensmittelproduktion“ und „Fachkräftesicherung“. Deren Aufgabe umfasst die Identifizierung von Problemfeldern sowie deren zugrunde liegenden Ursachen, um anschließend handlungs- und zielorientiert an der Definition geeigneter Maßnahmen und deren Umsetzung zu arbeiten.

NieKE-Innovationsboard der Landesinitiative Ernährungswirtschaft

Vertreter der Nds. Ministerien

Pohl, Stephanie, Dr.

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover

Schrörs, Michael, Dr.

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz, Hannover

Vertreter der kommunalen Gebietskörperschaften

Herbert Winkel, Landrat

Landkreis Vechta, Vechta

Dr. Michael Lübbersmann, Landrat

Landkreis Osnabrück, Osnabrück

Vertreter der Wissenschaft
Prof. Dr. Burghart Schmidt
Universität Vechta, Vechta

Vertreter der Gewerkschaft
Bernhard Hemsing
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
(bis 31.12.2016)
Melanie Mörchen
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
(ab 10/2016)

Vertreter der Wirtschaft
Uwe Bartels, Min. a. D.
Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland e.V., Vechta
Paul Brand
Brand Qualitätsfleisch GmbH & Co. KG, Lohne
(Sprecher)
Dr. Christian Klein
BMA - Braunschweiger Maschinenbauanstalt AG,
Braunschweig (Stellvertretender Sprecher)
Dr. Gerhard Krammer
Symrise AG, Holzminden
Bernd Meerpohl
Big Dutchman AG, Vechta-Calveslage
Ulrich Walter
Ulrich Walter GmbH/Lebensbaum (Diepholz)
(ab 11/2016)
Dr. Ralf Zink
DMK - Deutsches Milchkontor, Bremen

Aufgabenfelder

1. **Netzwerkbildung:** Vernetzung von Partnern aus Wirtschaft, Forschung, Politik, Gewerkschaften und anderen relevanten Bereichen, Ausbau des Netzes zu einem technologie- und branchenübergreifenden Kompetenznetz mit hoher Markt- und Anwendungsorientierung

Die LI Ernährungswirtschaft richtet sich primär an den Interessen und Bedürfnissen der Wirtschaftsunternehmen aus; die Festlegung der zu bearbeitenden Themen erfolgt gemeinsam mit den Netzwerkpartnern, z.B. im Rahmen der Gremienarbeit. Hierbei

gilt es verstärkt das Agribusiness in den südlichen und östlichen Landesteilen Niedersachsens in das Netzwerk zu integrieren. Zudem soll die Vernetzung mit branchenfremden Netzwerken sowohl in Niedersachsen als auch in Deutschland weiter ausgebaut werden.

2. **Kooperationen/Projekte:** Initiierung von Kooperationen und Innovationsprojekten mit dem Fokus auf anwendungsnahe Vorhaben sowie Unterstützung bei Wettbewerben

Die Unterstützung von niedersächsischen Unternehmen der Ernährungswirtschaft bei der Planung und Durchführung von Innovationsvorhaben stellt einen wesentlichen Baustein im Aufgabenportfolio der Landesinitiative Ernährungswirtschaft dar. Vor diesem Hintergrund ist der Transfer von Wissen und Technologie in die Unternehmen der Ernährungswirtschaft von wesentlicher Bedeutung. Daher wurde Anfang 2014 eine Technologietransferstelle am DIL in Quakenbrück neu eingerichtet. Die Unterstützung der Unternehmen reicht von der anfänglichen Idee bis hin zur ersten technischen Anwendung innerhalb der Produktion.

Schwerpunkte bei der Umsetzung sind z.B. folgende Bereiche: Entwicklung von Verfahrensinnovationen für die Lebensmittelproduktion, insbesondere im Hinblick auf die Einführung ressourcenschonender und -effizienter Verfahren, Einbindung grenzüberschreitender Initiativen und internationaler Netzwerke in die Arbeit der Landesinitiative, z.B. des niedersächsischen Vorab-Programms „Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung“.

3. **Aktivitäten gegen den Fachkräftemangel**

- Beratung und Information zu Berufen, Studiemöglichkeiten sowie zu Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Ernährungswirtschaft im Rahmen von regionalen und überregionalen Messeauftritten (u.a. mittels Postern und Flyern), z.B. EuroTier, FOODFUTUREDAY, regionale Jobmessen.

- Testlabs und Fachseminare für Unternehmen zum

Umgang mit neuen Technologien und zur Entwicklung neuer Prozesse bzw. Produkte.

- Pflege der Internetseite www.ernaehrungswirtschaft.de mit der Rubrik „Fachkräftesicherung“ sowie die Applikationen „Bildungslandkarte“ und „Unternehmensdatenbank“.

Ein Projektantrag unter dem Titel „KURS Zukunft“ wurde am 31.10.2016 bei der NBank eingereicht. Ziel des Projektes ist es, mittels langfristiger Bildungspartnerschaften zwischen Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft und benachbarten weiterführenden Schulen, Jugendliche in den Dialog über die Zukunftsthemen der Branche (u.a. Nachhaltigkeit und Bioökonomie) einzubinden. Das Projekt wurde am 22.12.2016 von der NBank (vorläufig) bewilligt. Die Projektlaufzeit erfolgt vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018.

4. Öffentlichkeitsarbeit für die Landesinitiative

Ein wichtiges Aufgabengebiet der Landesinitiative Ernährungswirtschaft stellt die Öffentlichkeitsarbeit dar. Gezielte und gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dient dazu, die Netzwerkpartner und die Öffentlichkeit zu informieren und trägt zudem dazu bei, Kooperationen zu initiieren und zu verstetigen, technologische Vorsprünge zu sichern und einen positiven Beitrag zum Image der Agrar- und Ernährungswirtschaft zu leisten.

Im Zentrum der Berichterstattung stehen dabei aktuelle und praxisnahe Informationen zu neuen Entwicklungen und Trends in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie Erkenntnisgewinne aus Wissenschaft und Forschung, die mittelbar oder unmittelbar Auswirkungen auf die Branche haben.

Neben Internetauftritt, Journal und gezielten Mailings sind auch die zuvor genannten Messeauftritte Instrumente, um das Aufgabenfeld zu bearbeiten.

5. Sonstiges

Unterstützung der Ministerien bei Ausgründungen

und Ansiedlungen von Unternehmen und bei der Organisation von Delegationsreisen. Die Bearbeitung von fachspezifischen Fragestellungen gehört ebenso zum Portfolio im Aufgabenbereich „Sonstiges“.

Die Finanzierung der Landesinitiative Ernährungswirtschaft ist durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr für die Zeit vom 01.01.2014 - 31.12.2017 gesichert.

Ansprechpartner in der Landesinitiative Ernährungswirtschaft sind:

Univ.-Prof:in Christine Tamásy, Projektleitung und wissenschaftliche Leiterin

Telefon: 04441-15328, E-Mail: christine.tamasy@uni-vechta.de

Dipl.-Ing. agr. Doris Schröder, Geschäftsführerin

Telefon: 04441-15430, E-Mail: doris.schroeder@uni-vechta.de

Jessica Behrens, Assistentin der Geschäftsführung, Sekretariat

Telefon: 04441-15343, E-Mail: jessica.behrens@uni-vechta.de

Ansprechpartner im Niedersächsischen Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft (NieKE) sind:

Dipl.-Geogr. Anne-Lene Mahr, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Telefon: 04441-15442, E-Mail: anne-lene.mahr@uni-vechta.de

M.A. Verena Beck, wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 01.10.2016)

Telefon: 04441-15405, E-Mail: verena.beck@uni-vechta.de

M.Sc. agr. Christoph Krieger, wissenschaftlicher Mitarbeiter (bis 30.06.2016)

Telefon: 04441-15743, E-Mail: christoph.krieger@uni-vechta.de

NieKE und die Landesinitiative Ernährungswirtschaft können per Fax unter der Nummer 04441-15465 erreicht werden.

Kompetenzzentrum Regionales Lernen

Regionales Lernen 21+ ist ein Bildungskonzept für außerschulisches und handlungsorientiertes Lernen im Nahraum. Es kann grundsätzlich für verschiedene Themenbereiche erfolgreich eingesetzt werden. Das Konzept ist erprobt in den Feldern Landwirtschaft und Ernährung, Berufsorientierung, Tourismus, Freizeitgestaltung und Umweltbildung. Es beruht auf den Kerngedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und wurde auf Basis des Ansatzes nach Salzmann in der Abteilung Lernen in ländlichen Räumen am ISPA der Universität Vechta weiterentwickelt.

Zentrales Ziel des Regionalen Lernens 21+ ist es, die Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an der Gestaltung ihrer eigenen Lebenswelt zu fördern. Teilnehmende erhalten die Möglichkeit, Partizipation vor Ort zu erproben. Im selbstständigen Handeln erwerben sie Kompetenzen für eine aktive Mitwirkung an der Lebensweltgestaltung. Darüber hinaus stärkt das Lernen vor Ort die Herausbildung der regionalen Identität. Das Kompetenzzentrum Regionales Lernen der Universität Vechta wurde im Jahr 2011 als Wissenstransferstelle gegründet. Konzept und Kompetenzzentrum wurden im Jahr 2014 von der UNESCO als offizielle Maßnahme der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Wir bieten Informationen zum Regionalen Lernen 21+ für die Wissenschaft und die Praxis, entwickeln Lernmodule und führen Modellprojekte durch. Die Forschungsarbeiten stehen im Kontext der Lehr-Lernforschung im Bereich der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung und Lebenslangen Lernens. Weitere Felder sind der Wissenstransfer und die Partizipation in ländlichen Räumen für Transformationsprozesse in der Lebens- und Arbeitswelt für eine Nachhaltige Entwicklung. Ziel ist es, Regionales, außerschulisches Lernen als Teil von „lifelong learning“ in einer auf Zukunftsfähigkeit ausgerichteten Bildungslandschaft zu etablieren und dafür entsprechende Netzwerke aufzubauen.

An der BBS Marienhain in Vechta wird seit 2013 ein Optionalangebot zum „Regionalen Lernen“ angeboten. Es ist zweistündig über zwei Jahre angelegt und vermittelt den Schülerinnen und Schülern die Grundlagen des Regionalen Lernens 21+ in Theorie und Praxis. Die Kooperation und Durchführung betreuen Dr. Gabriele Diersen sowie die Lehrerinnen Dorith Tumbrägel und Christin de Carné an der BBS Marienhain. In einem Wechselspiel zwischen Theorie und Praxis erfahren die angehenden pädagogischen Fachkräfte und Erzieher ein Repertoire an didaktisch-methodischem Handwerkszeug, das ihnen die Einbeziehung des regionalen Umfelds in der frühkindlichen Erziehung und schulischen Bildung ermöglicht.

Eine umfangreiche praktische Bildungsarbeit in Kooperation mit dem Förderverein Regionale Umweltbildung Agrarwirtschaft e.V. (RUBA) und der Arbeitsgemeinschaft Regionales Lernen e.V. (AGRELA) ist die Basis der angewandten Forschung. An drei Lernstandorten und ca. 40 außerschulischen Lernorten im Landkreis Vechta werden jährlich rund 200 Bildungsangebote durchgeführt.

Neue Schwerpunkte der Arbeit bildeten im Jahr 2016 die Themenbereiche „Gesellschaftlicher Wissenstransfer zur Bioökonomie“, „Lernen in der Fischwirtschaft“ und „Informelles Lernen“.

In dem vom BMBF geförderten Projekt „BRIDGES - Brücken bauen. Zusammenarbeit initiieren und gestalten“ im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ an der Universität Vechta wurde die „Werkstatt Inklusion“ eingerichtet. Sie wird ab 2016 zu Fragen der inklusiven Bildung forschen und Impulse für die Lehrerausbildung geben. Das Kompetenzzentrum Regionales Lernen wird dort von Prof. Dr. Martina Flath und Dr. Gabriele Diersen vertreten.

Ansprechpartner:

Univ.-Prof'in Martina Flath, wissenschaftliche Leiterin

Dr. Gabriele Diersen, Geschäftsführerin

Nachwuchsförderung

Postdoktorand/en:

Dr. Oliver Klein (Abteilung 1)

Doktorand/innen:

Adam-Hernandez: Resilienz im sozioökonomischen System Dorf - Akteure, Rahmenbedingungen und Lernprozesse eines regionalen Leitbegriffs im Europäischen Kontext (Abteilung 1)

Verena Beck: Die Ernährungswirtschaft zwischen politischer Steuerung und gesellschaftlicher Akzeptanz. Governance- und Netzwerkstrukturen am Beispiel des Niedersächsischen Kompetenzzentrums Ernährungswirtschaft (NieKE) - Landesinitiative Ernährungswirtschaft“ (Abteilung 1)

Zora Becker: Die Zukunft der Dorferneuerung im Lichte neuer Verantwortungsstrukturen und Planungsmethoden (Abteilung 1.)

Thomas Conradi: Steuerungsmöglichkeiten der räumlichen Verteilung der Nutztierhaltung (Abteilung 1)

Johannes Fuchs: Diskursive Repräsentationen ländlicher Räume in Niedersachsen (Abteilung 1)

Matthias Galle: Die Ausgestaltung des Verhältnisses zwischen Dorf und Stadt als Verantwortungsgemeinschaft: Synergien und Konflikte bei der Produktion von Energie- und Erholungslandschaften (Abteilung 1)

Christian Kircher: Bioökonomie 2.0: Innovationspotentiale von Nebenströmen der Lebensmittelverarbeitung (Abteilung 1)

Christoph Krieger: Machtkonstellationen in multi-skalaren Produktionsnetzwerken des Agribusiness (Abteilung 1)

Alexander Kunz: Integration, Konflikte, Interaktionen und Kooperationen in Verbindung mit dem Engagement zugewanderter älterer Menschen in ländliche Räume (Abteilung 1)

Anne-Lene Mahr: Unternehmensnachfolge im Agribusiness - eine räumliche Perspektive (Abteilung 1)

Anja Neubauer: Governance der daseinsvorsorgebezogenen Eigenverantwortung (Abteilung 1)

Schröder, Marit: Gleichwertigkeit jenseits von Angleichung - Rahmenbedingungen von Daseinsvorsorge in peripherisierten ländlichen Räumen (Abteilung 1)

Sergij Smetana: Bioökonomie & Nachhaltigkeit: Potenziale von Ökobilanzanalysen für die Produktion von Nahrungsmitteln (Abteilung 1)

André Woelk: Verantwortungslogiken als Determinanten nachhaltiger Handlungspraktiken (Abteilung 1)

Jana Franz: Regionales Lernen als Baustein einer nachhaltigen Entwicklung - Erarbeitung und Evaluierung eines Bildungsangebots zum Handlungsfeld „Klimawandel“ (Abteilung 3)

Dorothee Belling: Demographischer Wandel und Schülervorstellungen. Ein Beitrag zur geographiedidaktischen Rekonstruktion (Abteilung 3)

Lars Paschold: Lehrer-Landwirt-Tandems. Eine empirische Studie über interprofessionelle Kooperationen von Lehrkräften und Landwirten zur Erschließung landwirtschaftlicher Betriebe als regionale Lernorte für Schulen (Abteilung 3)

Promotionsprojekte im Rahmen der Universitätspartnerschaft zwischen der Universität Vechta und der St. Augustine University of Tanzania (SAUT)

Analysis of gender relations in domestic horticultural value chains. The example of commercial tomato farming in Mwanza region, northwestern Tanzania.

Bearbeiter: Josephat Mabuye
Betreuer: Kim Schumacher

In order to foster socio-economic development of poor African countries agriculture is still the main policy priority. There have been different domestic strategic programs by the Tanzanian government with emphasis on improving its agriculture, e.g. National Strategy for Growth and Reduction of Poverty, Agricultural Sector Development Programme, the Southern Agricultural Growth Corridor of Tanzania and Kilimo Kwanza (agriculture first) resolution. The Kilimo Kwanza resolution among all these programmes states clearly the need to undertake value chain analysis on the priority commodities, mainstream gender in agriculture and develop programs to strengthen the position of women in agriculture. It is argued that gender roles and relations determine distribution of benefits accrued from ones participation in value chain activities.

This study aims at analysing gender relations in domestic horticulture value chain in Mwanza region, North West Tanzania. It is important to determine gender roles and relations in domestic horticulture value chains in order to design for any interventions aimed at developing smallholder farmers and rural development at large in Tanzania.

Laufzeit: seit 10/2013

Methoden: Leitfadengestützte Interviews, Expertengespräche

Finanzierung: St. Augustine University of Tanzania (SAUT),

Stipendium der Niedersächsischen Staatskanzlei 9/2013 - 3/2014,

Promotionsstipendium der Universität Vechta (BMBF-Mittel) 9/2014 - 3/2015.

Vulnerability and resilience of traditional irrigation farming systems against climate change

Bearbeiter: Musa Mhagama
Betreuer: Kim Schumacher

Despite successful stories in the dry land irrigation farming schemes, the sector is facing many challenges including the effects of climate variability. Local farmers, also through their own knowledge and skills, have developed resilience mechanisms in order to counteract these effects and sustain their farming system throughout. The study uses a mixed method approach using quantitative and qualitative data in the Mtwara region in southern coastal Tanzania. The aim is to understand what the sensitive factors exposing dry land irrigation farming schemes to climate variability are and what the abilities of local farmers to respond and cope with these changes so to enhance food security, socio-economic development and mitigate climate change impacts are.

Laufzeit: seit 9/2012 (Promotionsvorhaben)

Methoden: Datenanalyse, leitfadengestützte Interviews, Fokusgruppen

Finanzierung: St. Augustine University of Tanzania - STEMMUCO

Stipendium der Niedersächsischen Staatskanzlei 9/2012 - 3/2013 und 9/2015 - 3/2016.

The impact of climate change on gender relations and household livelihoods in Mara region, northern Tanzania.

Bearbeiterin: Agnes Alberto
Betreuer: Kim Schumacher

Climate change is affecting the biodiversity, ecosystem and economic development of poor people in developing countries; which might also negatively impact household livelihoods. Thus, the responses to climate change cannot be effective unless gender is put into consideration. It is necessary to understand how both men and women are being impacted by the climate change and what support they need within the household. This study aims at examining the gender-differentiated impacts of climate change on men and women's livelihoods in Tarime district. Specifically the study aims to assess the impacts of observed climate change on men and women livelihoods in relation to gender role within the households and how they are adapting to its impacts as well as identifying the efforts made by the government in the district on climate change adaptation strategies.

Laufzeit: seit 10/2013 (Promotionsvorhaben)

Methoden: Leitfadengestützte Interviews, Fokusgruppen, Expertengespräche

Finanzierung: St. Augustine University of Tanzania (SAUT),

Stipendium der Niedersächsischen Staatskanzlei 9/2013 - 3/2014

Promotionsstipendium der Universität Vechta

(BMBF-Mittel) 9/2014 - 3/2015.

Indigenous mechanisms of adaptation to climate change among rural households of Kwimba District, Tanzania

Bearbeiter: Yohanna Gervas Charles

Betreuer: Kim Schumacher

Climate change is affecting rural agro-pastoral communities in Tanzania. However, adaptation to climate change differs spatially, so do communities. As literature fails to uncover indigenous mechanisms taken by agro-pastoral communities it is the intention of this study to fill this gap based on a survey in Kwimba District in Tanzania. Main questions are how climate change in the study area is perceived and what measures or responses do agro-pastoral communities undertake to adapt to climate change using their available resources before external interventions.

Laufzeit: seit 10/2014 (Promotionsvorhaben)

Methoden: Leitfadengestützte Interviews, Fokusgruppen

Finanzierung: St. Augustine University of Tanzania (SAUT),

Stipendium der Niedersächsischen Staatskanzlei 9/2014 - 3/2015

Weitere Forschungsaktivitäten

Engagement in internationalen, nationalen und regionalen Gremien

Born, Karl Martin

Präsident der Permanent European Conference for the Study of the Rural Landscape

Sprecher des Arbeitskreises „Dorfentwicklung“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie

Vorsitzender des „Zentrums für regionale Strategien e.V.“

Vorsitzender des „Bundesverbandes lebendige Dörfer e.V.“

Ordentliches Mitglied der niedersächsischen Akademie Ländlicher Raum (ALR)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Buchreihe „Landschaften in Deutschland - Werte der deutschen Heimat“

Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe LEADER Landkreis Vechta

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates „Dorfgespräch“ der KLVHS Oesede

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Modellvorhabens „Dorferneuerung und Klimaschutz“ (Land Niedersachsen)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Vorhabens „WohnLokal - innovative Wohn- und Versorgungsformen im ländlichen Raum in Niedersachsen“ (Land Niedersachsen)

Leitung des Promotionsprojektes „Dörfer in Verantwortung - Chancengerechtigkeit in ländlichen Räumen sichern“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

Diersen, Gabriele

BAGLOB-Wissenschaftsinitiative (Leitungsgruppe) Bildungsregion Vechta (Steuerungsgruppe)

AG Nachhaltige Universität Vechta

Förderverein Regionales Lernen Agrarwirtschaft RUBA e.V.

Arbeitsgemeinschaft Regionales Lernen Agrarwirtschaft AGRELA e.V. (Geschäftsführerin)

Flath, Martina

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Regionales Lernen Agrarwirtschaft AGRELA e. V.

Stellvertretende Vorsitzende Regionale Umweltbildung Agrarwirtschaft RUBA e. V.

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Europäischen Fachzentrums für Moor und Klima

Vorsitzende der Vechtaer Gesellschaft für Geographie (VGG)

Klohn, Werner

Mitglied im Redaktionsausschuss für das „Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland“

Geschäftsführer der Vechtaer Gesellschaft für Geographie (VGG)

Schröder, Doris

Mitgliedschaft im Beirat des Agrarkreditgeschäftes der NordLB; Hannover

Mitglied im Beirat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), Sektion Niedersachsen

Tamásy, Christine

Mitglied des Fachbeirates der Koordinierungsstelle „Transformationswissenschaft für die agrarische Intensivregion im Nordwesten Niedersachsens“

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Koordinierungsstelle für die agrarische Intensivregion im Nordwesten Niedersachsens“

Chair der IGU Commission on the Dynamics of Economic Spaces

Mitglied des Strategierats Bioökonomie in der Region Weser-Ems

Mitglied der Lenkungsgruppe - Promotionsprogramm „Animal Welfare in Intensive Lifestock Production Systems - Tierhaltung im Spannungsfeld von Tierwohl, Ökonomie und Gesellschaft“ (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Verbands der Geographen an Deutschen Hochschulen (VGDH)

Sprecher für den Cluster Ländlicher Raum des Fachforums Nutztiere der Deutschen Agrarforschungsallianz - DAFA (gemeinsam mit José Martinez, Stefan Nesper)

Schumacher, Kim

Ordentliches Mitglied der Niedersächsischen Akademie Ländlicher Raum (ALR)

Mitglied der Jury für die Vergabe des Hochschulpreises der Niedersächsischen Akademie Ländlicher Raum (ALR)

Organisation von Tagungen und Workshops

Born, K.M.: 20. Dorfsymposium des interdisziplinären Arbeitskreises Dorfontwicklung. „Große Dörfer - Kleine Städte“. Luisenthal. 03.-05.06.2016.

Diersen, G.: Expedition Berufswelt - Regionales Lernen in der Wirtschaft“. Abschlussveranstaltung des Modellprojekts an der Ludgerus-Schule in Vechta. 25.02.2016.

Diersen, G.: „Expedition Berufswelt - Praxisorientierte Berufsorientierung erfolgreich gestalten“, EDR-Studententag 2016, Hogezaand, Niederlande. 23.11.2016.

Schröder, D.: Workshop Innovationsteam Fachkräfte, RUSTEE, Osnabrück. 11.01.2016.

Schröder, D.: Landwirte-Akademie, Fortbildungsveranstaltung LWK, MSD, NieKE, Universität Vechta, Vechta. 16.03.2016.

Schröder, D.: Tagung VzF und NieKE „Globalisierung und Regionalität - Wege für die Zukunft?“, Verden/Aller. 15.06.2016.

Schröder, D.: Workshop Innovationsteam Fachkräftesicherung, TRUSTEE, Osnabrück. 27.09.2016.

Tamásy, C.: Special Sessions on “Rethinking the Dynamics of Economic Spaces: New Themes, New Ideas, and New Approaches”. 33rd. International Geographical Congress. Beijing, China, 21-25 August 2016. Zusammen mit Neil Reid.

Herausgebortätigkeiten

Born, Karl Martin

Zeitschrift „RURAL“

Flath, Martina

Mitherausgeberin der Schulbuchreihe „Unsere Erde“, Cornelsen Verlag. Berlin

Mitherausgeberin der Zeitschrift „geographie heute“, Friedrich Verlag. Velber

Flath, Martina/Tamásy, Christine

Herausgeberschaft der Vechtaer Studien zur Geographie (VSG).

Klohn, Werner

Herausgeber der Vechtaer Materialien zum Geographieunterricht

Tamásy, Christine

Herausgeberschaft der Buchserie „Dynamics of Economic Space“, Ashgate

Herausgeberschaft „Rural Spaces“, ISPA, Universität Vechta

Mitherausgeberin der Zeitschrift „Regional Science Policy and Practice“

Gutachtertätigkeiten

Born, Karl Martin

Journal of Rural Studies, Regional Studies, Norwegian Journal of Geography

Tamásy, Christine

Hans-Böckler-Stiftung

Die Erde, Spanish Journal of Agricultural Research (SJAR)

Seit 2012 erschienene Mitteilungshefte des Instituts:

Mitteilungen - Heft 78 (2012)

Tätigkeitsbericht 2011

Mitteilungen - Heft 79 (2012)

Helmut Bäurle, Christine Tamásy

Regionale Konzentrationen der Nutztierhaltung in Deutschland

Mitteilungen - Heft 80 (2012)

Tätigkeitsbericht 2012

Mitteilungen - Heft 81 (2013)

Stefan Nier, Helmut Bäurle, Christine Tamásy

Die deutsche Milchviehhaltung im Strukturwandel

Mitteilungen - Heft 82 (2014)

Tätigkeitsbericht 2013

Mitteilungen - Heft 83 (2015)

Tätigkeitsbericht 2014

Mitteilungen - Heft 84 (2015)

Kim Philip Schumacher

Agenda für eine nachhaltige Entwicklung agrarischer Intensivgebiete - Dokumentation der Tagung

Download als PDF

Mitteilungen - Heft 85 (2016)

Forschungsbericht 2015

Download als PDF

Mitteilungen - Heft 86 (2017)

Forschungsbericht 2016

Download als PDF

Diese Hefte können, soweit sie nicht vergriffen sind, zum Preis von € 2,50 (bis einschl. Heft 52) bzw. € 2,80 (ab Heft 53) incl. 7 % Mehrwertsteuer zuzügl. Portokosten beim Sekretariat des Instituts (Frau Annegret Joachim, Telefon: 04441-15434, Telefax: 04441-15445, Email: annegret.joachim@uni-vechta.de) bestellt werden.